



## **Verein Strafmediation Zürich (VSMZ)**

### **Bericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2025/2026**

Der Vorstand hat sich im verflossenen Vereinsjahr, d.h. zwischen dem 15. April 2025 und dem 16. April 2026 zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. An der Vorstandssitzung vom 17. Juni 2025 erfolgte die Konstituierung des Vorstandes. Die Ressorts Vizepräsidium und Kassierwesen blieben unverändert bei Rony Sutter und Monika Füllemann, beim Aktuariat belassen wir es bei der Protokollführung durch den Präsidenten und bei der Mitgliederverwaltung durch die Kassiererin.

Das Augenmerk des Vorstandes richtete sich in erster Linie auf die Zukunft des VSMZ. War seit Jahren hauptsächlich die Weiterentwicklung der Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren sowie, seit 2024, auch die Unterstützung der Implementierung des Projektes der „Mediation in der Erwachsenenstrafverfolgung« im Fokus des VSMZ, so stellte sich, nachdem die Fachstelle und das Pilotprojekt im politischen Prozess des Kantons Zürich gut aufgegleist sind, die Frage nach einer allfälligen Neupositionierung unseres Vereins oder ob es den Verein überhaupt noch brauche. Ein weiteres Thema war die Nachfolgeregelung für Monika Füllemann, die ihr Amt als Kassiererin des Vereins auf die heutige Mitgliederversammlung niederlegt. Wir verfolgten auch weiterhin die Entwicklung der Restaurativen Justiz (RJ) in der Schweiz, sowohl im Hinblick auf den schleppenden gesetzgeberischen Prozess in Bern wie auch bezüglich der Umsetzung von Teilelementen der Wiedergutmachenden Justiz in verschiedenen Bereichen der Praxis. Eine Delegation von uns war auch am Jubiläumsanlass zu 25 Jahre FSM (Federation Suisse Mediation) vom 29. Okt. 2025 in der Giesserei Oerlikon. Schliesslich war es uns wiederum ein Anliegen, unsere Homepage mit aktuellen Beiträgen zu diesen Themen zu ergänzen.

Das Hauptthema der «Zukunft des VSMZ» wurde von Monika Holzer und Susanne Fischer angeregt, dass ihre gesetzlich verankerte Fach- bzw. Pilotstelle, keiner weiteren Unterstützung mehr durch den VSMZ benötige und der Verein, will er weiter bestehen bleiben, sich vermehrt auf die Thematik der Strafmediation ausserhalb der Unterstützung dieser kantonal-zürcherischen Stellen fokussieren und sich mehr der Vernetzung mit andern, evtl. auch schweizerischen

Interessengruppen widmen soll. Nach einer engagierten Brainstorming-Runde erteilte der Vorstand anlässlich seiner Sitzung vom 25. Nov. 2025 einer Arbeitsgruppe den Auftrag, sich der Thematik «Quo vadis VSMZ» anzunehmen und eine oder mehrere Optionen für die Zukunft des Vereins auszuarbeiten. Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurde an der Vorstandssitzung vom 17. März 2026 diskutiert und vervollständigt und wird an der heutigen Mitgliederversammlung den Vereinsmitgliedern zur Diskussion und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen unterbreitet.

Was die Weiterentwicklung der Mediation im Jugend- und Erwachsenenstrafverfahren des Kantons Zürich betrifft, so hat der Vorstand mit Freude zur Kenntnis nehmen dürfen, dass die Pilotstelle von Susanne Fischer zwei Teilzeit-Mediatoren - einstweilen bis Ende 2028 - erhalten hat und ins gleiche Gebäude wie die Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren ziehen kann. Beiden Stellen stehen ab Mai 2026 neue getrennte Räumlichkeiten des weggezogenen Hochbauamtes an der Waltersbachstrasse 5 in Zürich 6 zur Verfügung.

Der Vorstand hatte auch eine Nachfolgelösung für Monika Füllemann zu finden. Monika Füllemann, langjährige Kassiererin und Sekretärin des VSMZ, hatte ihre Anstellung bei der Mediationsstelle per 30. Juni 2025 gekündigt und ihr Ausscheiden aus dem Vorstand auf die heutige Mitgliederversammlung bekanntgegeben. Wir sind froh darüber, dass Albina Delija Topalli, Nachfolgerin von Monika Füllemann als Verwaltungsassistentin Mediation auf der Fachstelle, die Administration des VSMZ übernehmen darf. Als Kassiererin stellt sich Vorstandsmitglied Esther Stoop zur Verfügung, wird für Ausübung dieses Amtes die Hilfe von Albina Delija Topalli in Anspruch nehmen dürfen.

Zum Stand allfälliger Arbeiten des BJ bezüglich der Verankerung der Restaurativen Justiz in der Strafprozessordnung (Motion 21.4336) haben wir nichts Neues in Erfahrung bringen können. Der VSMZ bietet gerne seine Unterstützung an, wenn es darum geht, mit den wichtigsten Interessengruppen einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten. Der Vorstand nimmt auch immer wieder mit Interesse zur Kenntnis, wie Elemente der Wiedergutmachenden Justiz vermehrt in der Arbeit verschiedener Fachbereiche anzutreffen sind, so etwa in der Angehörigenarbeit der Gefängnisseelsorge oder des Amtes für Justizvollzug und Wiedereingliederung. Auch bei der Opferhilfe oder der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt wird dem Aspekt der RJ grosse Bedeutung zugemessen. Wie schon vor 25 Jahren haben wir bis heute Wert gelegt auf einen breit abgestützten Vorstand mit Vertretungen aus den verschiedenen Disziplinen, die das Gedankengut der Wiedergutmachenden Justiz in ihren Fachgebieten oder bei Weiterbildungsveranstaltungen als Multiplikatoren verbreiten.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die sich im Vereinsjahr 2025/2026 in der einen oder andern Weise, vielleicht auch nur durch Sympathiebekundung, für unseren Verein und somit für die Idee der Mediation im Strafverfahren eingesetzt haben. Vergessen wir doch nicht, dass der Täter-Opfer-Ausgleich, wie eine deutsche Fachzeitschrift im Hinblick auf eine Weiterbildungsveranstaltung kürzlich formulierte, zu den wichtigsten kriminalpolitischen

Entwicklungen der letzten Jahrzehnte gehört (ZJJ 1/2006). Mein Dank gilt sodann vor allem den Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten und tatkräftigen Einsatz im Rahmen der Vereinstätigkeit. In diesen Dank eingeschlossen sind die Revisorinnen Tatjana Goy und Patrizia Schläfli für ihre kritische Prüfung der von Monika Füllemann sorgfältig und gewissenhaft geführten Rechnung. Besonderes Lob verdienen Monika Holzer und Susanne Fischer für ihr pionierhaftes Wirken als Abteilungs- bzw. Projektleiterin der Stellen für Mediation im Jugend- und Erwachsenenstrafverfahren. Und zum Schluss, wie könnte es anders sein, geht ein spezieller Dank – leider letztmals - an Monika Füllemann für ihr grosses Engagement als Sekretärin und Rechnungsführerin des Vereins.

*Winterthur, 15. April 2026 / Ch. Hug*